PRESSEMITTEILUNG Nr. 02/2014

Internationaler Eisenbahnverband (UIC) veröffentlicht Jahresbericht 2013 über Eisenbahnunfälle in Europa

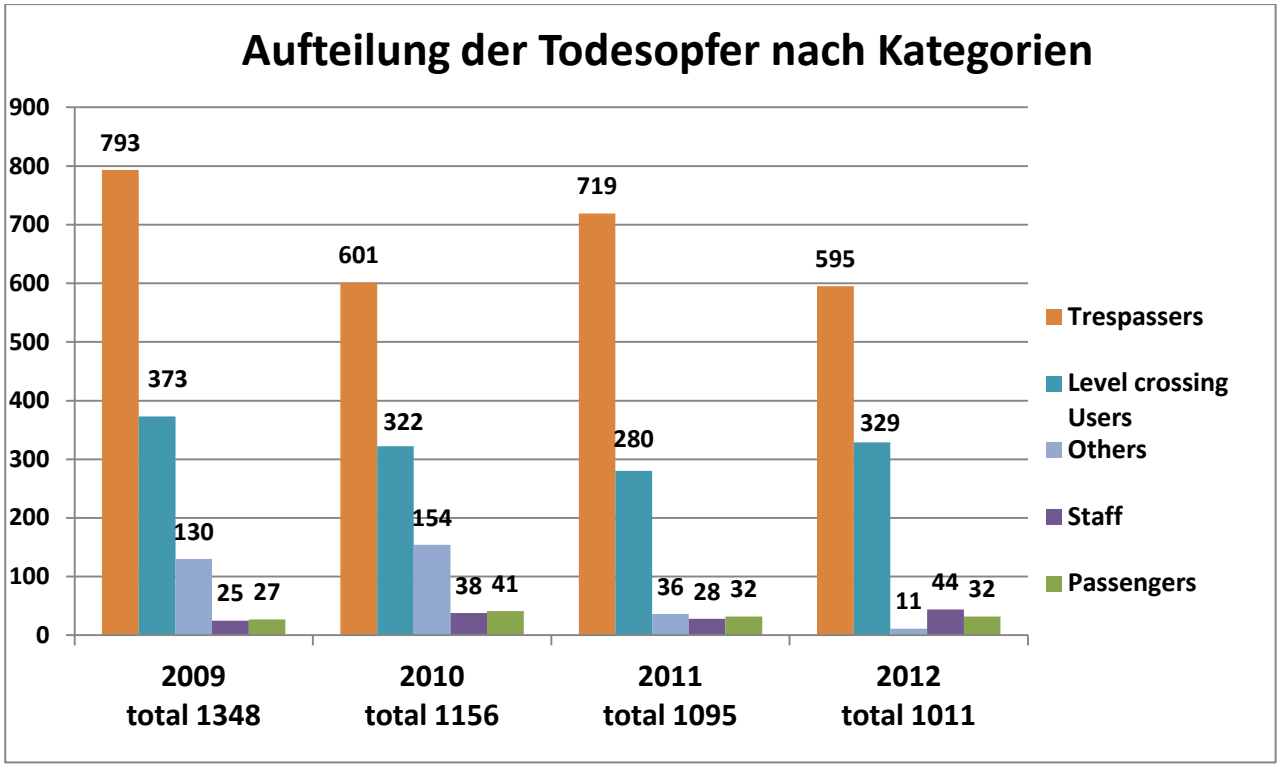
(*Paris, 9. Januar 2014*) Zum Jahresende 2013 publiziert der Internationale Eisenbahnverband UIC seinen jährlichen Bericht über Eisenbahnunfälle in Europa.

In der UIC-Sicherheitsdatenbank werden seit 2001 Daten gesammelt; inzwischen sind die Kennzahlen von 21 europäischen UIC-Mitgliedsbahnen enthalten.
4,1 Millionen Zugkilometer wurden 2012 auf den Schienennetzen gefahren und 1 Billion Tonnen Güter transportiert.

Mit der von der Safety Unit verwalteten Datenbank will man eine Informationssammlung schaffen, die sich nicht nur auf Unfallstatistiken bezieht, sondern auch umfassende Angaben zu Unfallursachen, -umständen und –folgen enthält.

Die Schiene ist der sicherste Landverkehrsträger, und die Sicherheit im Bahnverkehr verbessert sich kontinuierlich. Die Mitglieder, die an der UIC-Sicherheitsdatenbank mitarbeiten, setzen sich dafür ein, das Sicherheitsniveau in allen Bereichen des Eisenbahnbetriebs zu optimieren, was dazu geführt hat, dass die Todesfälle seit 2006 um 21% zurückgegangen sind.

Eisenbahnunfälle mit Todesfolge



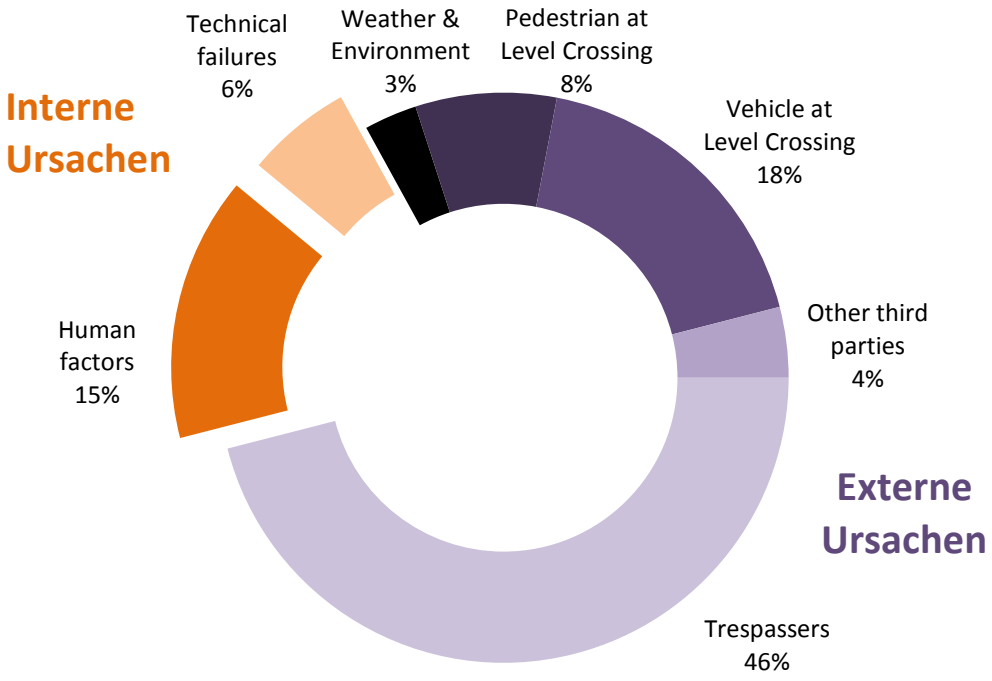
Quelle: UIC-Sicherheitsdatenbank (21 europäische Bahnunternehmen)

Die Graphik zeigt, dass 2012 3% der Todesfälle Reisende und 4% Personal betrafen, während die restlichen 93% zum größten Teil durch unbefugtes Betreten der Bahnanlagen (jede Person, die Bahnanlagen unbefugt betritt) verursacht wurden oder an Bahnübergängen (jede Person, die einen Bahnübergang zu Fuß oder mit irgendeinem Transportmittel überquert) entstanden sind.

Zum Vergleich: „CARE“ (die offizielle Datenbank der GD MOVE zu Straßenverkehrsunfällen) zeigt für das Jahr 2012 in den 27 EU-Staaten 28 000 Todesfälle im Straßenverkehr auf.

Schwere Unfälle wirken sich wesentlich auf die Tendenz bei der Anzahl von Todesopfern aus, da sie relativ selten vorkommen. Die ungewöhnlichen Eisenbahnunfälle im Jahr 2013 beeinträchtigen die positive Tendenz bei der Anzahl von Todesopfern unter den Reisenden.

Hauptsächliche Ursachen für schwere Eisenbahnunfälle im Jahr 2012



Die Graphik oben belegt, dass 2012 79% aller Unfälle bahnexterne Ursachen hatten.
Die meisten Unfälle entstanden durch unbefugtes Betreten und beim Überqueren von Bahnübergängen.

Tatsächlich wurden insgesamt nur 21% der schweren Unfälle, die in der UIC-Sicherheitsdatenbank aufgeführt sind, bahnintern durch technisches, organisatorisches und menschliches Versagen verursacht.

Den Bericht über die UIC-Sicherheitsdatenbank finden Sie unter: http://safetydb.uic.org

Auch die Abteilung Bahnsystem der UIC (Infrastruktur, Fahrzeuge und Signalwesen) trägt mit ihren Aktivitäten zur weiteren Verbesserung der Sicherheit im Eisenbahnbereich bei.

Eine Reihe von Projekten zur Eisenbahnsicherheit

Die UIC koordiniert – neben Anderen – die folgenden Projekte und Aktivitäten zur weiteren Verbesserung der Sicherheit:

RESTRAIL	„REduction of Suicides and Trespasses on RAILway property" (Verringerung von Selbstmorden und unbefugtem Betreten der Bahnanlagen)
ILCAD	„International Level Crossing Awareness Day" Worldwide action on road and rail to reduce level crossing accidents (Weltweite Aktionen zur Verhinderung von Unfällen an Bahnübergängen)
D-RAIL	„Development of the Future RAIL Freight System to reduce the Occurrences and Impact of Derailments" (Entwicklung des Schienengütersystems der Zukunft zur Reduzierung von Entgleisungen und deren Folgen)
SATLOC	„SATellite based Operation and Management of LOCal Low Traffics Lines" Satellitengestützter Betrieb und Verwaltung von lokalen verkehrsschwachen Strecken

Mitglieder der UIC-Sicherheitsdatenbank:

ADIF (Spanien), CFL (Luxemburg), CFR-SA (Rumänien), DB AG (Deutschland), Eurotunnel, HZ (Kroatien), Network Rail (Vereinigtes Königreich), Infrabel (Belgien), JBV (Norwegen), MAV (Ungarn), ÖBB (Österreich), PKP (Polen), ProRail (Niederlande), REFER (Portugal), RFF (Frankreich), RFI/FS (Italien), SBB (Schweiz), SZ (Slowenien), SZDC (Tschechien), Trafikverket (Schweden), ZSR (Slowakei)

KONTAKT:

UIC Safety Unit: gerhardt@uic.org
UIC Kommunikationsabteilung: com@uic.org